



FACHTAG

Systemisches Denken in der Sozialen Arbeit

Welche Rolle spielen wir als Akteur:innen?

18/10/2023

9.00 – 16.30 Uhr

Digitale Veranstaltung

• Systemisches Denken in der Sozialen Arbeit

Welche Rolle spielen wir als Akteur:innen?

Sie als Fachkräfte finden täglich mit Ihren Klient:innen Lösungen für Problemlagen und befähigen Menschen, diese aktiv zu bewältigen. Dabei sind Sie grundsätzlich mit einer hohen Komplexität konfrontiert, die sich aus den Lebenszusammenhängen Ihrer Klient:innen ergibt. Hierbei kann ein systemischer Blick hilfreich sein.

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Familien und Senioren in Frankfurt und Offenbach treten soziale Not, psychische Krisen und belastende Lebenslagen in den Fokus, beeinflusst durch unterschiedliche Situationen des Alltags, aber auch durch gesellschaftspolitische Entwicklungen.

Angesichts kontinuierlicher Krisenerfahrungen sind Fachkräfte der Sozialen Arbeit mehr denn je gefordert, ihre Begleitung und Beratung als systemisch zu begreifen: Problemlagen entstehen durch Bezüge und Beziehungen in unterschiedlichen Strukturen und Systemen des Zusammenlebens – Lösungsvorstellungen und Handlungsoptionen sind somit auch immer im Zusammenhang dieser Systeme zu betrachten. Mit den Denkanstößen dieses Fachtags wünschen wir Ihnen, dass Sie sich und Ihre Gegenüber als aktive und ressourcenreiche Akteur:innen und Veränderungen als Normalfall entdecken können. Auch wenn die Schwerpunkte in den Denkräumen ganz unterschiedlich sind und unsere vielfältigen Arbeitsbereiche abdecken – allen gemein ist der systemische Ansatz.

• PROGRAMM

9:00 **Ankommen**

9:15 **Begrüßung**
Miriam Walter

Geschäftsführung, Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. und

Manfred Oschkinat

Geschäftsführung, Fachbereich: Beratung, Bildung, Jugend, Evangelische Kirche Frankfurt und Offenbach

9:30 **Vortrag „Veränderung braucht Stabilität“ I**
Peter Martin Thomas

geschäftsführender Gesellschafter
praxis - insitut für systemische beratung süd oHG

10:45 **Pause**

11:00 **Vortrag „Veränderung braucht Stabilität“ II**
Peter Martin Thomas

geschäftsführender Gesellschafter
praxis - insitut für systemische beratung süd oHG

12:15 **Mittagspause**

13:30 **Denkräume**

15:30 **Pause**

15:45 **Feedback aus den Denkräumen**

16:00 **Poesie-Lesung**
Safye Can

Lyrikerin und Dichterin der konkreten und visuellen Poesie

16:30 **Ende der Veranstaltung**

• VORTRAG

Peter Martin Thomas

praxis - institut für systemische beratung süd oHG

Veränderung braucht Stabilität

Impulse und Interaktion zur Zukunft der Sozialen Arbeit

Gibt es eine Zeit vor und nach Corona? Sind Klimakrise, Krieg und Künstliche Intelligenz relevante Einflussfaktoren für die Soziale Arbeit? Sind die Jüngeren wirklich so anders als die Älteren? Und was hat das alles mit Diversität, Komplexität und Singularitäten zu tun? Beim Blick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und unsere gemeinsame Zukunft gibt es mehr offene Fragen als gute Antworten. Zum Auftakt des Fachtages begeben wir uns auf die Suche nach relevanten Fragen und möglichen Antworten, wie sich die Welt verändert, in der wir leben und arbeiten.

Im zweiten interaktiven Teil sind Sie eingeladen, sich mit Kolleg:innen über den Impuls und Ihre Ideen für Ihre eigene Zukunft und die Zukunft der Sozialen Arbeit auszutauschen. Wo sehen Sie sich, Ihre Zielgruppen und Ihre Arbeit in fünf, zehn oder 15 Jahren?

Auf dieser Basis geht es im zweiten Teil des Impulsvortrages um die Frage, welche Rolle die Soziale Arbeit heute und in Zukunft spielen kann. Und welchen Beitrag dabei insbesondere eine systemische Soziale Arbeit leisten kann, um den eigenen Ansprüchen und dem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden.



• DENKRÄUME

1. Soziale Netzwerke und Netzwerkarbeit

Prof. Dr. Holger Spieckermann,
Professur für Soziale Arbeit an der IU Internationale
Hochschule, Standort Düsseldorf

Netzwerkarbeit gehört zu den Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit und ist Teil des professionellen Methodenrepertoires. Aber was ist eigentlich ein Netzwerk? Wie können Netzwerke analysiert werden? Was ist bei der Netzwerkarbeit zu berücksichtigen? Welche Voraussetzungen und Kompetenzen sind für „erfolgreiche“ Netzwerkarbeit erforderlich?

Neben einem Input werden wir in diesem Denkraum im gemeinsamen Gespräch Antworten finden.

Zielgruppe
alle Fachkräfte

2. Durchstarten oder neu starten – OKJA Post-Corona

Dr. Ulrich Deinet,
bis 2021 Professor für Didaktik/Methoden der Sozialpädagogik an der Hochschule Düsseldorf

Nach der langen Zeit der Pandemie haben sich die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen stark verändert. Lebenswelt- und Sozialraumanalysen sind notwendig, um die veränderten Bedarfe in die Konzepte aufzunehmen. Es geht auch darum, sich mit Kindern und Jugendlichen den öffentlichen Raum wieder anzueignen und sie in ihrem Auftreten im öffentlichen und kommunalen, aber auch politischen Raum, zu stärken.

Zielgruppe
Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

3. Präventionsketten gegen Kinderarmut

Claudia Laubstein,
wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Armut des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.

Kommunale Präventionsketten gelten als Goldstandard zur biografiebegleitenden Prävention der vielfältigen Folgen von Armut für Kinder und Jugendliche. Im Denkraum soll das Konzept der Präventionsketten nach einem kurzen Input vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert und gemeinsam weitergedacht werden.

Leitfrage ist: Wie kann das Aufwachsen in Wohlergehen von allen Kindern vor Ort gelingen und welchen Beitrag können Fachkräfte auf struktureller Ebene dazu leisten?

Zielgruppe
Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Familienbildung und Familienhilfe

4. Wie können gute Kooperation und Netzwerkarbeit im Ganzttag mit dem Partner Schule gelingen?

Prof. Dr. Gunther Graßhoff,

Professor für Sozialpädagogik am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Stiftung Universität Hildesheim

Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist ein Schlagwort im Ganzttag geworden, welches zahlreiche fachliche Implikationen beinhaltet. In der Praxis gibt es viele Beispiele dafür, wie unterschiedliche Akteur:innen den Ganzttag gemeinsam gestalten, aber es gibt auch Herausforderungen.

Im Spiegel aktueller Forschung und Praxis werden in diesem Denkraum Erfahrungen und Gelingensbedingungen für einen guten Ganzttag erarbeitet und diskutiert.

Zielgruppe

alle Fachkräfte

5. Schulabsentismus in der Praxis – Umgang von Fachkräften

Anna Hasler,

M.A. Soziale Arbeit (B.A. Kunsttherapie), Promovierende der Universität Stuttgart

Beim Umgang mit dem Thema Schulabsentismus stellen sich häufig zunächst theoretische Fragen wie: Was ist das eigentlich? Oder: Wie erkenne ich schulvermeidendes Verhalten? Im Umgang mit schulabsenten Kindern und Jugendlichen stellt sich dann meist eine sehr praktische Frage: Wie kann ich den/die schulabsente Schüler:in unterstützen?

In diesem Denkraum wollen wir die Fragen zu Theorie und Praxis miteinander verknüpfen und eine systemische Handlungsorientierung fokussieren.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (6-18 Jahren)

6. Wie öffnen und vertrauen sich Kinder an? Signale und Hilfewege von Kindern erkennen und handeln

Prof.'in Dr. Milena Noll,

Professur für Kinderschutz in der sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences

In diesem Denkraum sollen Grundlagen erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht werden, wie sich Kinder an Fachkräfte wenden. Oft ist es schwierig, die Signale der Kinder zu erkennen, insbesondere, wenn Kinder möglicherweise von sexualisierten Gewalterfahrungen betroffen sind. Neben den Rahmenbedingungen eines vertrauensvollen Settings, werden die Rahmenbedingungen für die Öffnung (Disclosure) analysiert werden.

Hilfestrategien der Kinder sollen in den Blick genommen und Elemente guter systemischer Hilfepraxis diskutiert werden.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

• DENKRÄUME

7. Mit schwerem Gepäck unterwegs – Parentifizierung bei Kindern und Jugendlichen

Patricia Jünemann,

Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF)

Wenn Eltern ihre Elternrolle aufgrund von chronischen Belastungen nicht wahrnehmen, kommt es häufig zu einer (versteckten) Rollenumkehr. Dies birgt enorme Risiken für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Wie können Fachkräfte diese Heranwachsenden im Blick behalten? Welche Formen der Elternarbeit sowie der Kooperation sind hilfreich oder notwendig?

Dieser Denkraum soll zur Sensibilisierung beitragen und Ideen für Möglichkeiten fachlichen Handelns entwickeln.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (4-18 Jahren)

8. Hocheskalierte Elternkonflikte aus systemischer Perspektive

Markus Dietrich,

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Paare (Caritasverband Offenbach e.V.), Dozent, Supervisor

Hocheskalierte Elternkonflikte zeichnen sich durch ein – je nach Konfliktintensität – ausgeweitetes Konfliktfeld aus. Nicht selten sind dann Herkunftsfamilien, Freundeskreise, Jugendämter, Familiengerichte, Beratungsstellen, Rechtsanwält:innen, Verfahrensbeiständ:innen und Gutachter:innen in diese Auseinandersetzungen verwickelt.

In diesem Denkraum sollen die möglichen und notwendigen Vernetzungsformen diskutiert und erarbeitet werden.

Zielgruppe

alle Fachkräfte

9. Systemische Traumatherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Reinert Hanswille,

Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer Therapeut (ifs Essen)

Traumatisierende Ereignisse kommen häufiger vor als es auf den ersten Blick scheint. Unfälle, Gewalterfahrungen, Missbrauch oder Vernachlässigung können Traumafolgestörungen auslösen, die sich oft erst später zeigen. Familien sind aber nicht nur durch gemeinsame Belastungsereignisse betroffen, es treffen auch Menschen aufeinander, die durch unterschiedliche traumatische Situationen belastet sind.

In dem Denkraum werden Interventionen für traumatisierte Systeme besprochen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Individuen und Systeme unterstützt werden können.

Zielgruppe

alle Fachkräfte

10. Identität und Diskriminierung im Alter – Eine intersektionale Perspektive

Anna Willich,
Internationales Familienzentrum, Teamleitung Beratung und Begegnung, Anti Bias Trainerin

Alter(n) kann sehr unterschiedlich aussehen, es ist vielfältig, divers. Dabei gilt zu unterscheiden zwischen selbst getroffenen Entscheidungen und selbstbestimmten Entwürfen für diesen Lebensabschnitt und struktureller Ungleichheit. Welche Folgen hat das Zusammentreffen mehrerer Differenzverhältnisse im Alter?

In diesem Denkraum beschäftigen wir uns mit Identität, Diskriminierung und Privilegierung und überlegen gemeinsam, welche Rolle wir in diesem System einnehmen können.

Zielgruppe
alle Fachkräfte

11. „Vorurteilsbewusst und diskriminierungskritisch“ – Was bedeutet das für mich und meine Arbeit?

Judith Eble ,
Supervisorin, Prozessbegleiterin sowie Trainerin für Diversität, Antidiskriminierung und Konfliktkompetenz

In diesem Denkraum wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, was eine vorurteilsbewusste und diskriminierungskritische Haltung ist und welche Bedeutung diese für Sozialarbeiter:innen und ihre Zielgruppe(n) haben kann. Anhand einiger praktischer Übungen erhalten die Teilnehmenden erste Einblicke in diese komplexen Themen sowie Anregungen für deren Weiterbearbeitung.

Zielgruppe
alle Fachkräfte

12. „Wenn das Thema Rassismus im Raum steht, muss ich mich erstmal hinsetzen“ – Strategien und Wege zur Antidiskriminierung und rassismussensibler Sozialer Arbeit?

Eben Louw,
Gesundheitspsychologe, Fachberater für Psychotraumatologie, Supervisor, Systemischer Therapeut/Berater, Coach und Trainer, Lehrbeauftragter für Soziale Arbeit

Mit welchen Herausforderungen sind Menschen mit Migrationsgeschichte persönlich konfrontiert? Wie erleben Sie Rassismus und Ausgrenzung? Was passiert, wenn Betroffene einen Raum brauchen, um über negative Erfahrungen zu sprechen? Wie können Fachkräfte adäquat darauf reagieren?

Gemeinsam werden wir in den Blick nehmen, wie sich die Soziale Arbeit mit Bezug auf die Lebensrealität und Bedürfnisse von Menschen mit Migrationsgeschichte, Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen entwickelt hat. Insbesondere die Interaktionen zwischen betroffenen Adressat:innen und Fachkräften der Sozialen Arbeit stehen im Fokus.

Zielgruppe
alle Fachkräfte

• DENKRÄUME

13. Den Möglichkeitsraum erweitern – Systemische Haltung und Theorie konkret!

Petra Baumgärtner,

Personalentwicklerin M.A., Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin, Beraterin und Supervisorin (SG)

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sind hohem Druck ausgesetzt und benötigen ein wirkungsvolles Handlungs- und Methodenrepertoire, um Veränderungsprozesse zu begleiten.

Sie sind neugierig auf die Wirkung von systemischen Methoden?

In diesem Denkraum erwartet Sie ein Impuls zu systemischer Haltung und Theorie: Was heißt denn eigentlich systemisch arbeiten?

An einem Fallbeispiel wird erarbeitet, wie wir systemische Interventionen mit Humor und Leichtigkeit einsetzen. Denn wenn wir den Möglichkeitsraum erweitern, profitieren alle im System davon: Klient:innen, Kolleg:innen, Mitarbeitende und Kooperationspartner:innen.

Zielgruppe

alle Fachkräfte, Führungskräfte

14. Regeln, Grenzen und Konsequenzen in gleichwürdigen Beziehungen

Christine Ordnung,

Familientherapeutin und Leiterin des Deutsch-Dänischen Instituts für Familientherapie und Beratung

Regeln, Grenzen und Konsequenzen – drei Begriffe, die im Zusammenhang mit Kindern und Erziehung immer auftauchen. Es scheint Einigkeit zu herrschen, dass es ohne nicht geht. Gleichzeitig wissen Eltern wie auch Erzieher:innen oft nicht, wie sie Grenzen setzen können und was sie bei Regelverstößen tun sollen. Konsequenzen werden dann so eingesetzt, wie vorher Strafen.

In dem Denkraum beleuchten wir einen sinnvollen Umgang mit Regeln und arbeiten daran, wie Erwachsene ihre eigenen Grenzen kennenlernen und vertreten können. Daraus ergeben sich dann in der Regel ganz andere Konsequenzen.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

15. Inklusion systemisch denken – Herausforderungen und Chancen

Maria Hauf,

M.A. Literatur, Kultur, Medien und systemische Beraterin i.A.

Vielfalt ist kein neues Phänomen in der Freizeit oder bei außerschulischen Bildungsangeboten. Trotzdem existieren oft noch Hindernisse, die vielen Menschen keinen Zugang zu Angeboten jeglicher Art ermöglichen. Ausgehend von einer Gesellschaft, die sich aus vielfältigen Systemen zusammensetzt, besprechen wir Möglichkeiten, Angebote so zu gestalten und zu bewerben, dass sie inklusiver werden. Anhand von Praxisbeispielen aus der inklusiven Erwachsenenbildung setzen wir uns damit auseinander, wie wir Angebote für Jugendliche und Familien für mehr Vielfalt öffnen können.

Zielgruppe

alle Fachkräfte

16.
Es könnte alles anders sein!
Systemisches Denken in der Sozialen Arbeit

Sandra Weidner,
Sozial- und Politikwissenschaftlerin (M.A.), Systemische Sozialarbeiterin (M.A.), Sozialarbeiterin für geflüchtete Menschen im Landkreis Leipzig
Nora Kleinschmidt,
Sozialarbeiterin (B.A.), Systemische Beraterin (i.A., DGSF), Hospizbegleiterin

Es könnte alles anders sein!
Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns einen Blick auf systemische Ansätze in der Sozialen Arbeit zu werfen. Dabei möchten wir im Speziellen auf die eigene Rolle als Teil des Systems eingehen und damit einhergehende Veränderungsprozesse als systemische Mutmacher beleuchten.
Welchen Einfluss hat die eigene Biografie, wie relevant ist die eigene Haltung?

Im fachlichen Austausch wünschen wir uns für die Teilnehmenden eine kreative systemische Horizonterweiterung für die täglichen Herausforderungen der Sozialen Arbeit.

Zielgruppe
alle Fachkräfte

17.
Professionelles pädagogisches Handeln in Beratungssettings

Dr. Jenny Kipper,
Diplom-Pädagogin, systemischer Coach, Organisationsentwicklerin und Stresspräventionstrainerin, Vorsitzende des Berufsverbandes der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler und Dozentin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Der Denkraum befasst sich mit der Struktur pädagogischen Handelns und der Besonderheit pädagogischer Beratungssituationen.
Nachdem beides kurz eingeordnet und ein Bezug zum systemischen Handeln hergestellt wurde, bekommen die Teilnehmenden die Gelegenheit Spannungsfelder ihres Handlungsraumes zu reflektieren und gemeinsam weiter zu denken:

- Wieso lohnt sich Systemik und was hat es mit dem Konstruktivismus auf sich?
- Wann ist mein Handeln professionell?
- Innerhalb welcher Spannungsfelder agiere ich als Fachkraft?

Zielgruppe
Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

18.
Gemeinsam geht's besser!
Empowerment Space für BIPOC Fachkräfte

Jinan Dib,
Soziolinguistin und Politische Bildungsreferentin im Kontext von Rassismuskritik und Empowerment sowohl in der Jugend- als auch Erwachsenenbildung

Viele Fachkräfte sind selbst von Rassismus oder Antisemitismus betroffen, sowohl im Alltag als auch im Arbeitskontext. Häufig sind wir auch die, die Rassismus oder Antisemitismus thematisieren, Standpunkt beziehen und sich wehren.
Sind wir die einzige BIPOC/jüdische Fachkraft im Team, sind auch die Möglichkeiten der kollegialen Beratung begrenzt. Der Denkraum bietet einen geschützt(er)en und professionellen Raum, um in einen Erfahrungsaustausch zu empowernden individuellen als auch kollektiven Strategien zu kommen.

Zielgruppe
Dieser Workshop ist ein Safe(r) Space und richtet sich ausschließlich an pädagogische BIPOC oder jüdische Fachkräfte, also an Mitarbeitende, die selbst von Rassismus und/oder Antisemitismus betroffen sind.

Wann:

Mittwoch, 18. Oktober 2023
9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Hinweise zur Online-Veranstaltung:

Zur Durchführung des Fachtags wird Zoom verwendet. Zur Teilnahme wird ein Computer mit Mikrofon, Kamera und Lautsprecher benötigt. Die Zugangsdaten werden bekanntgegeben.

Kosten:

Mitarbeitende der Evangelischen Kirche Frankfurt und Offenbach und des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit: € 30
Externe Teilnehmende: € 40

Anmeldung bis zum 6. Oktober 2023

Anmeldungslink: ekhn.link/u3CNxT

Die Anmeldungen werden entsprechend dem Anmeldedatum berücksichtigt.

Eine Teilnahmebestätigung wird ausgestellt.

Weitere Informationen:

Auf dem [Veranstaltungs-Padlet](#) finden Sie weitere Informationen und Ergebnisse des Fachtags.



Ansprechpersonen:

Stephanie Höhle, Katharina Lange
fachtag@frankfurt-evangelisch.de

www.efo-magazin.de

www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Eine Veranstaltung von:



Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach



Gefördert von:



Arbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung
der EKHN